



# Microsoft „Word for Windows, Version 2.0“

Volker Nilgens

Voraussichtlich im März 1992 wird die Firma Microsoft GmbH mit der Auslieferung einer neuen deutschen Version 2.0 ihres Windows Textverarbeitungsprogramms „Word für Windows“ beginnen. Die Version 2.0 wird das erste große Update dieses Programms seit der Markteinführung im März 1990 sein.

Bereits jetzt hatte der Verfasser die Gelegenheit, eine englische Beta-Version von „Word for Windows“ zur Erprobung und Anfertigung eines Testberichtes von der Firma Microsoft GmbH zu erhalten. Der nachfolgende Beitrag beinhaltet die Vorstellung des englischen Textverarbeitungsprogramms „Word for Windows“ in der Version 2.0 sowie einen Ausblick auf die voraussichtlichen Neuerungen und Erweiterungen einer zukünftigen deutschen Version.

## Entwicklungsziel: Erleichterung im Alltag

Nach eigenen Angaben hat sich die Firma Microsoft GmbH für die (Weiter-)Entwicklung der Version 2.0 ihrer Windows-Textverarbeitung die Aufgabe gestellt, die tägliche Arbeit zu erleichtern und neue, wichtige Funktionen dem Programm hinzuzufügen.

## Neuerungen

Neu gegenüber der derzeitigen Version 1.1a sind bei „Word for Windows Version 2.0“ z. B. die zusätzliche Funktionsleiste, Funktionen zur Erstellung von Zeichnungen und Diagrammen und zur Erstellung von Briefumschlägen sowie eine Unterstützung fremdsprachiger und sogar mehrsprachiger Texte bei der Rechtschreibkontrolle. Das An-

fertigen von Auflistungen und mehrspaltigen Texten wurde erheblich vereinfacht.

## Erforderliche Hardware

Ausgeliefert wurde die Beta-Version von „Word for Windows Version 2.0“ ohne Handbücher auf sieben 1,2-MB-Disketten. Beigefügt waren einige DIN-A4-Seiten, die Informationen zu dem Programm und Fragebögen des Beta-Testes beinhalten. Dieser „Dokumentation“ konnte zudem die erforderliche Mindestkonfiguration entnommen werden. Hiernach muß es ein IBM- oder IBM-kompatibler PC mit 80286- oder höherem Prozessor, 1-MB-Arbeitsspeicher, hochauflösendem Monitor und einer Festplatte sein. Als Software wird zusätzlich zu dem Betriebssystem Microsoft Windows Version 3.0 oder höher benötigt. Nach Angaben der Herstellerfirma sollte der Rechner mit mindestens 1 bis 2 MB EMS-Speicherkapazität ausgerüstet sein. „Word for Windows“ kann überwiegend mittels Maus gesteuert und in einem Netzwerk eingesetzt werden.

## Installation: 15 MB Programmdateien

Die Installation des Textverarbeitungsprogrammes bereitet keinerlei Schwierigkeiten. Die vollständige Version von „Word for Windows“, einschließlich aller Beispieldateien und Hilfemöglichkeiten, belegt nunmehr ca. 14,6 MB des (ehemals freien) Speicherplatzes der Festplatte. Gesteuert durch das leicht zu bedienende Installationsprogramm kann eine Teilinstallation von „Word for Windows“, je nach den persönlichen Bedürfnissen

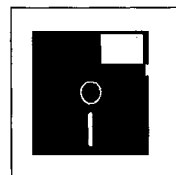
des Benutzers, vorgenommen werden. Eine im Setup-Programm enthaltene Mindestkonfiguration belegt immerhin noch ca. 5,5 MB des freien Festplattenspeichers.

Auffallend ist, daß die Installation der erforderlichen Dateien verhältnismäßig viel Zeit in Anspruch nimmt. Die Ursache dürfte hier vermutlich darin begründet sein, daß die zahlreichen Dateien der Originaldisketten bei der Installation durch das Setup-Programm erst dekomprimiert werden müssen. Erfreulicherweise wird die Zeit der Installation für die Anzeige zusätzlicher Programminformationen genutzt. Die notwendigen Eingaben des guten Installationsprogramms beschränken sich nahezu ausschließlich auf die Auswahl der gewünschten Konfiguration und die Bestätigungen nach einem durchgeführten Diskettenwechsel. Insgesamt betrachtet ist die Installation von „Word for Windows Version 2.0“ – auch für den wenig geübten Anwender – ohne Schwierigkeiten zu erledigen.

Da der Beta-Version von „Word for Windows“ die Originaldokumentation nicht beigefügt war, kann diese nicht bewertet werden. Erfahrungsgemäß wird auch dieses Produkt aus dem Hause Microsoft jedoch von einer ausgereiften mehrbändigen Dokumentation begleitet werden.

## Hilfefunktion

Hilfestellung kann der Anwender – auch ohne die Handbücher zu benutzen – über das umfangreiche Hilfeprogramm erhalten. Im Gegensatz zu den Vorversionen benutzt „Word for Windows Version 2.0“ das Hilfesystem von Microsoft Windows 3.0. Das Auffinden einer gesuchten Hilfestellung sollte durch die einheitliche, programmübergrei-



*Volker Nilgens arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am rechtswissenschaftlichen Seminar der Universität Köln und studiert Informatik. Einigen Lesern ist er durch seine Programme für Juristen bekannt, die auch in der jur-pc Mailbox zum Download bereitliegen.*

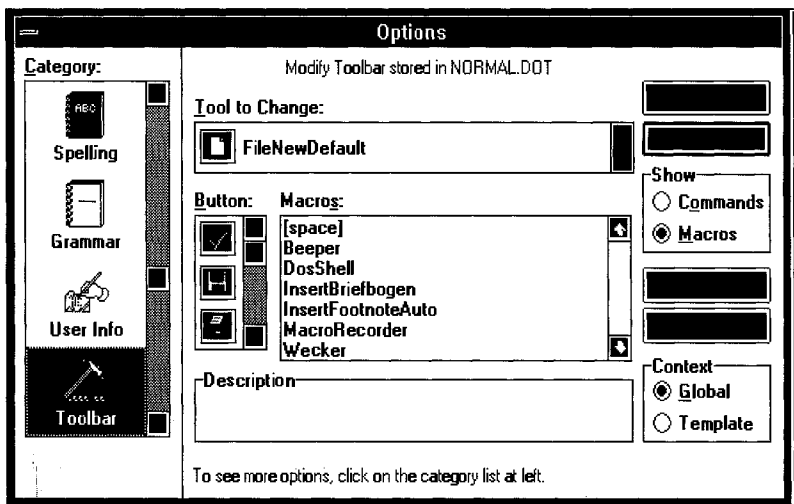
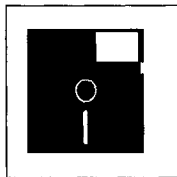


Abb. 1: Toolbar-Options

fende Bedienung des Hilfeprogramms keinerlei Schwierigkeiten bereiten. Ein zusätzlicher Lernaufwand zur Bedienung des Hilfeprogramms ist mithin nicht erforderlich. Der Anwender kann bei „Word for Windows Version 2.0“ auf eine umfangreiche und gut strukturierte Hilfemöglichkeit Zugriff nehmen. Die Möglichkeiten des Windows-Hilfeprogramms wurden ausgenutzt. In vielen Fällen steht dem Anwender eine kontextbezogene Hilfe, abhängig von dem jeweiligen Programmzustand, zur Verfügung. Das Auffinden der gesuchten Hilfestellung kann über einen Index erfolgen. Es existieren Verzweigungen zu benachbarten Themen; ein Vor- und Zurückblättern der einzelnen Hilfebildschirmseiten wurde weitgehend realisiert. In einer Mehrzahl der Hilfenfenster stehen dem Anwender weitere zusätzliche Fenster zur Vertiefung der Hilfe zur Verfügung. Die Hilfefunktion von „Word for Windows Version 2.0“ stellt eine spürbare Weiterentwicklung des Textverarbeitungsprogramms dar.

### Lernprogramm

Zusätzlich zu dieser Hilfemöglichkeit erhält ein Käufer von „Word for Windows Version 2.0“ ein ausführliches Lernprogramm mit einer Vielzahl von praktischen Übungen. Unbefriedigend ist hierbei nach Ansicht

des Verfassers bislang jedoch die Verarbeitungsgeschwindigkeit. Auf einem 80386SX-Rechner mit 16 MHz Taktfrequenz und 1 MB Arbeitsspeicher war der Aufbau einer einzelnen Bildschirmseite des Lernprogramms so rechenzeitintensiv, daß das Interesse an dem ansonsten ansprechenden Lernprogramm schnell ermüdete.

### Englische Version: „grammar checker“

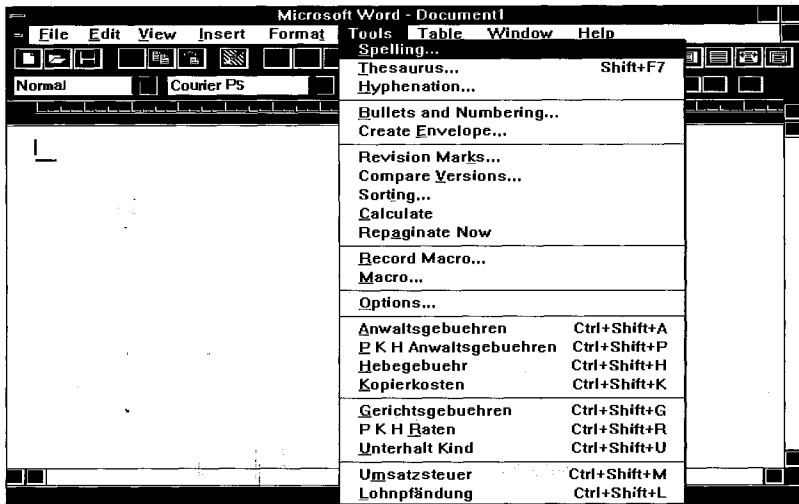
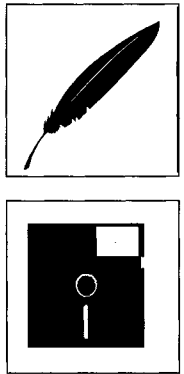
Nach der Installation zeigte sich bereits bei der ersten Orientierung ein Unterschied zu den bisher bekannten deutschen Vorversionen. „Word for Windows Version 2.0“ beinhaltet eine Funktion zur Überprüfung der Grammatik „grammar checker“ sowie eine zusätzliche Hilfemöglichkeit für – ehemalige – Benutzer der Textverarbeitung „Word Perfect“. Beide Funktionen werden vermutlich in einer deutschen „Word für Windows Version 2.0“ nicht enthalten sein. Die Ursache dürfte hierbei darin liegen, daß Umsetzung und automatische elektronische Überprüfung der grammatischen Regeln in der deutschen Sprache weitaus schwieriger sind und der Marktanteil von Produkten der Firma Microsoft GmbH bei den Textverarbeitungsprogrammen in Deutschland im Verhältnis zu den Mitbewerbern höher ist.

### Toolbar

Ebenfalls neu ist die Funktion „Toolbar“ (Abb. 1). Es handelt sich um eine zusätzliche Funktionsleiste mit unterschiedlichen Symbolen, die, gesteuert über das Menü der graphischen Oberfläche, im oberen Bereich des Bildschirms eingeblendet werden kann. Die Symbole stellen jeweils einen Schalter dar, der mit der Maus angeklickt werden kann und hierdurch die verbundene Funktion zur Ausführung bringt. Bereits standardmäßig sind z. B. Funktionen wie das Öffnen und das Speichern einer Datei, das Kopieren in die Zwischenablage und das Einfügen des Zwischenablageinhaltes in ein Dokument, die Erzeugung von Auflistungen, das Erstellen mehrspaltigen Textes, die Veränderung der Bildschirmdarstellung sowie das Anstoßen der Druckfunktion mit entsprechenden Schaltern abgebildet. Eine Anpassung an die Bedürfnisse des Anwenders ist möglich. Sowohl die Motive der Schalter als auch die mit Hilfe des Schalters auszuführenden Funktionen können abgeändert werden. Es ist möglich, eine vorgegebene Funktionen des Menüs oder ein Makro mit einem Schalter zu verbinden und diesem ein anderes, vorgefertigtes Symbol zuzuordnen. Nach Ansicht des Verfassers handelt es sich bei der „Funktionsleiste“ um eine gelungene Weiterentwicklung, die die Bedienung von „Word for Windows“ erleichtert und insofern den eigenen Ansprüchen der Entwickler gerecht wird.

### Variables Bildschirmmenü

Wie bei den Vorversionen ist es weiterhin möglich, das Bildschirmmenü zu verändern und z. B. ein Makro an vorhandene Menüpunkte anzuhängen. Auch diese Möglichkeit erweitert die Anpassungsfähigkeiten an die



„Rollbalken“ zur Veränderung des vertikalen Bereiches am unteren Bildschirmrand. Oberhalb des rechten „Rollbalkens“ befindet sich zudem ein Bereich zur Aufteilung des Bildschirms in mehrere Bereiche und zur Verschiebung dieser Bereiche bei einer Bedienung mittels Maus.

### FindFile

Eine lobenswerte (Weiter-)Entwicklung stellt die Funktion „FindFile“ dar. Der mit Hilfe dieser Funktion aufgerufene Dialog bildet eine Liste der Dateien und in einem rechts danebenstehenden Fenster die erste Seite einer Datei ab. Der Dateiinhalt kann zur einfachen Orientierung durchblättert werden (Abb. 4).

Abb. 2: Individuell angepasstes Tools-Menü

persönlichen Bedürfnisse (Abb. 2). Das Bildschirmmenü ist zudem von der geladenen Druckformatvorlage abhängig. Hierdurch ist es möglich, unterschiedliche Konfigurationen durch ein Nachladen bzw. Verändern der Vorlagen zu realisieren. Zusätzlich zu der „Funktionsleiste“ können im oberen Teil des Bildschirms ein Bereich zur vereinfachten Formatierung von Zeichen und Absätzen – Formatierungsleiste – sowie ein Bereich zur Formatierung von Tabulatoren und Randeinstellungen – Lineal – eingeblendet werden. Im unteren Teil des Bildschirms kann eine „Statuszeile“, welche u. a. die aktuelle Textseite, die Nummer des Bereiches, den derzeitigen Abbildungsfaktor sowie die aktuelle Position innerhalb des Textes anzeigt, aufgerufen werden.

schiedene „Fenster“ aufgeteilt werden. Diese können einen Text mehrfach – bei „Word for Windows Version 2.0“ auch in unterschiedlichen Darstellungs- oder Vergrößerungsfaktoren – oder aufgeteilt in einen Text- und einen Fußnotenbereich darstellen. „Word for Windows Version 2.0“ verfügt darüber hinaus über die Fähigkeit, den Bildschirm in bis zu neun „Bildschirmfenster“ aufzuteilen. Es wird hierdurch ermöglicht, Textpassagen in verschiedenen Dokumenten anzusehen, zu bearbeiten oder aus einem „Fenster“ auszuschneiden und in ein anderes zu kopieren. Die Veränderung der aktuell dargestellten Textstelle kann über die Tastatur oder mit Hilfe der Maus, unter Verwendung von „Rollbalken“, erfolgen. Der „Rollbalken“ zur horizontalen Verschiebung befindet sich an der rechten Bildschirmseite, der

### Makros und Textbausteine

„Word for Windows Version 2.0“ unterstützt auch weiterhin eine getrennte Möglichkeit zur Erstellung und Verwendung von Makros und Textbausteinen. Die Erstellung eines Makros kann einerseits mit Hilfe der Funktion „Record Macro“ durch die gleichzeitige Aufzeichnung einzelner Befehle während der Ausführung, vergleichbar mit der Aufzeichnung eines Kassettenrecorders, oder durch Programmie-

### Frei wählbare Textdarstellung

Zwischen diesen Bereichen erfolgt, gegebenenfalls eingerahmt durch zwei „Rollbalken“, die Anzeige des zu bearbeitenden Textes. Der Text kann im Gegensatz zu den Vorversionen in unterschiedlichen, frei vorbestimmbaren Vergrößerungsfaktoren und in verschiedenen Darstellungsformen abgebildet werden (Abb. 3). Des weiteren kann dieser Bildschirmbereich in ver-

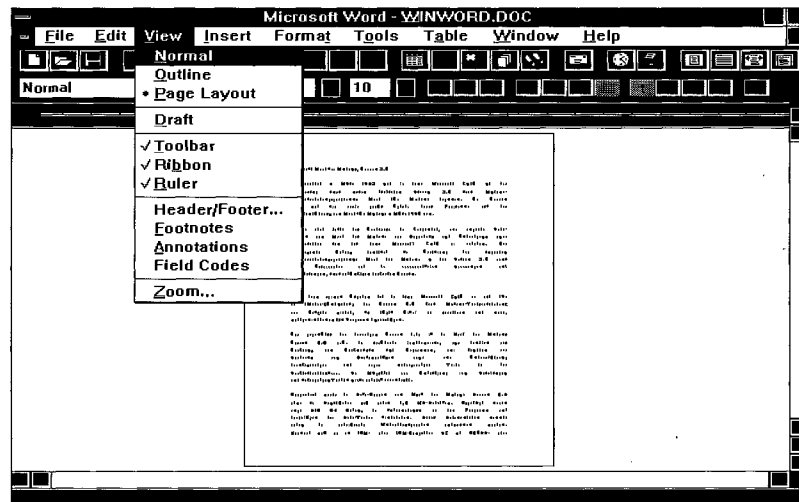
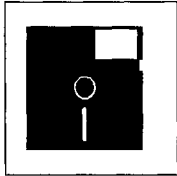


Abb. 3: Die Seitenvorschau



rung mit der Basic-ähnlichen Sprache „WordBasic“ erfolgen. Die Leistungsfähigkeit von WordBasic wird deutlich, wenn man sich den Umfang der zur Verfügung stehenden Befehle ansieht. Insgesamt stehen einem Anwender nahezu 500 unterschiedliche Funktionen und Befehle zur Verfügung. Insbesondere bei der Erstellung von komplexeren Makros wird das neu hinzugefügte Programm MACRODE von großem Wert sein. Es handelt sich um ein selbstständig ablauffähiges Windows-Programm, welches die menügesteuerte Erstellung von Dialogen für die spätere Einbindung in Makros unterstützt und vereinfacht. Die von dem Programm MACRODE erstellten Dialoge werden in die Zwischenablage kopiert und können von dort in ein eigenes Makro übernommen werden.

Erste Versuche mit „Word for Windows Version 2.0“ haben gezeigt, daß die vorhandenen Makros, die für die deutsche Version 1.1 erstellt wurden, fehlerlos und ohne besondere Eingaben konvertiert werden können. Eine zukünftige Weiterverwendung vorhandener Makros erscheint damit sichergestellt.

### Unzureichend dokumentiert: Makro-Programmierung

Es bleibt abzuwarten, ob die Firma Microsoft GmbH einer deutschen Version 2.0 eine Anleitung zur Makro-Programmierung beifügen wird. Die Aussparung einer ausführlichen Dokumentation zur Makro-Programmierung, in einer bisher ansonsten umfangreichen und gut verständlichen Dokumentation, ist nach Auffassung des Verfassers bislang ein Nachteil der deutschsprachigen Vorversionen. Dieser Mangel der Dokumentation kann bislang nur durch den Erwerb zusätzlicher, überwiegend englischsprachiger Literatur ausgeglichen werden. Insbesondere dem fort-

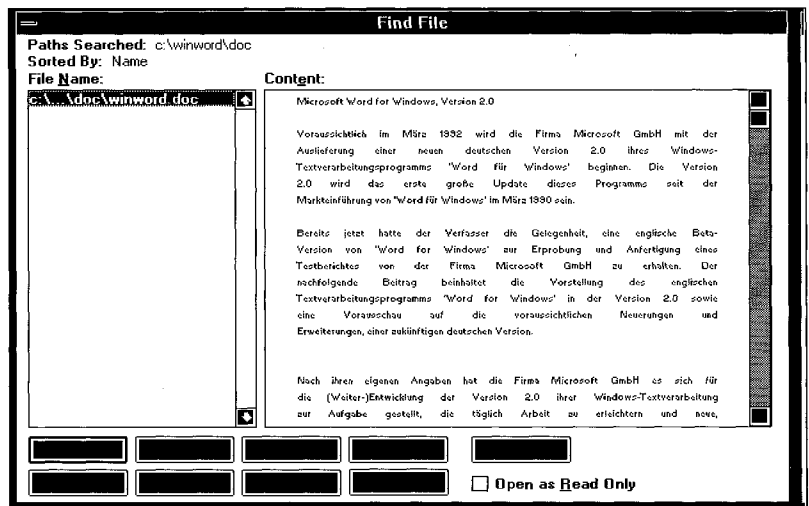


Abb. 4: FindFile

geschrittenen Anwender, der sich eingehender mit der Makro-Programmierung befassen möchte, sei hier der Erwerb des Buches „Microsoft word technical reference: for windows and OS/2/ Microsoft Corporation“, zu beziehen über den Verlag „Penguin Books Deutschland GmbH“, empfohlen. Es handelt sich um eine umfangreiche Dokumentation zu allen Funktionen und Prozeduren, die auch bei der deutschsprachigen Version „Word für Windows“ zur Verfügung stehen. Zusätzlich werden einige nützliche Beispiele für den vielfältigen Einsatz von Makros aufgezeigt.

### Anpassungsfähig

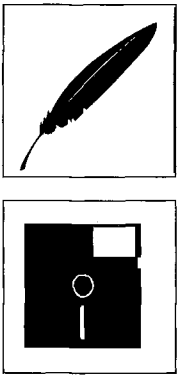
Insgesamt betrachtet verfügt „Word for Windows Version 2.0“ über eine umfangreiche Sammlung von Möglichkeiten zur Anpassung an individuelle Bedürfnisse. Wiederkehrende Tätigkeiten können durch die Zusammenfassung in Textbausteinen und Makros auf wenige Tastatur- oder Mauseingaben reduziert werden. Die Verknüpfung eines Makros mit einem Schalter der „Toolbar“ kann die Ausführung einer Vielzahl von Befehlen auf das Anklicken eines Schaltersymbols zusammenfassen. Die Ausführungsgeschwindigkeit von „Word for Windows“ – insbesondere bei der Verwendung

eines Rechners mit geringem Speicherausbau eine Kritikpunkt der Vorversionen – wurde spürbar gesteigert. Eine Untersuchung des Programmcodes ergab, daß „Word for Windows Version 2.0“ speziell für Windows 3.0 oder höher erstellt wurde. Diese Veränderung gegenüber der Vorversion ist vermutlich für eine Steigerung der Geschwindigkeit und für die bessere Ausnutzung der Windows-Funktionen mitursächlich.

### „Sprachformatierung“

Rechtschreibung, Silbentrennung und Thesaurus können abhängig von einer Sprachformatierung ausgeführt werden. Verschiedene Teile eines Dokumentes können mit unterschiedlichen Sprachen formatiert werden. Hierdurch kann z. B. die Rechtschreibkontrolle eines mehrsprachigen Textes in einem Arbeitsgang durchgeführt werden, wobei Thesaurus- und Trennvorschläge entsprechend der jeweiligen Sprachformatierung erfolgen. Das Auswahlfenster für die Sprachformatierung beinhaltet 16 Einträge. Es ist daher zu erwarten, daß Microsoft zumindest für diese Sprachen Anpassungen zur Verfügung stellen wird. Die einzelnen Sprachanpassungen werden erfahrungsgemäß gegen einen Aufpreis zu erwerben sein.

Eine Erweiterung stellt zudem die Möglichkeit zur Eingabe von Sonderzeichen dar. Bei einem Einsatz im juristischen Anwendungsbereich wird es zukünftig möglich sein, (c)-, (R)- und TM-Symbol in einem einzelnen Zeichen einzugeben und auszudrucken (Abb. 5).



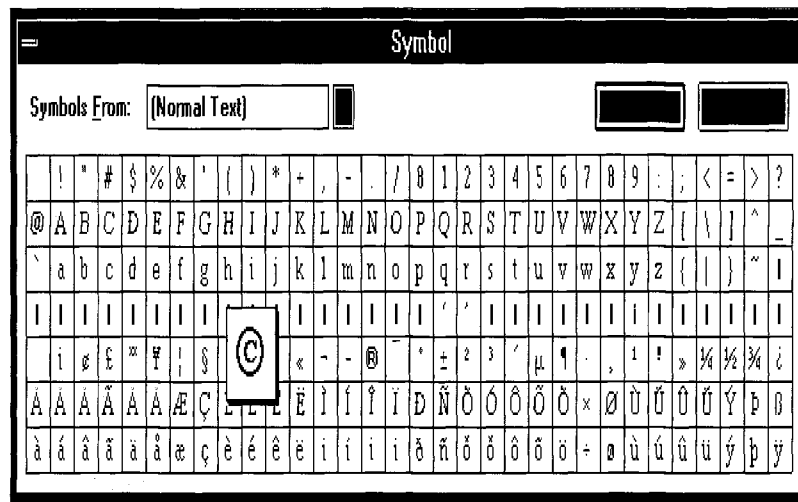
## Serienbrieffunktion

Eine Veränderung hat darüber hinaus auch die Serienbrieffunktion erhalten. Der Inhalt einer Steuerdatei kann nunmehr sowohl aus einer Textdatei als auch aus einer Datei eines Datenbankprogramms oder einer Tabellenkalkulation übernommen werden. „Word for Windows“ ist in der Lage, eine Mehrzahl von unterschiedlichen Fremddateien in das erforderliche Format zu konvertieren (Abb. 6). Der Ausdruck kann in Abhängigkeit von der Erfüllung mehrerer Bedingungen erfolgen. Es wird hierdurch möglich, nur bestimmte Datensätze mit dem Text verknüpft ausdrucken zu lassen, ohne die Steuerdatei verändern zu müssen.

Als neue Funktion ist zusätzlich eine Möglichkeit zur automatisierten Erstellung von Briefumschlägen hinzugekommen. Abhängig von dem ausgewählten Format des Umschlages erfolgt die Positionierung der Anschriften von Absender und Empfänger. Auch diese Funktion kann, insbesondere in Verbindung mit der Serienbrieffunktion, eine Reduzierung der erforderlichen Eingaben bedeuten.

## Das Feld „Link“

Eine Veränderung zu den Vorversionen zeichnet sich bei den zukünftigen Verknüpfungen von



„Word for Windows“ mit anderen Windows-Applikationen ab. „Word for Windows Version 2.0“ unterstützt zwar DDE-Verbindungen zu anderen Windows-

der zugehörigen Dateien machte deutlich, daß es sich um die ersten Vorboten einer zukünftigen Version 3.1 von Windows handelt.

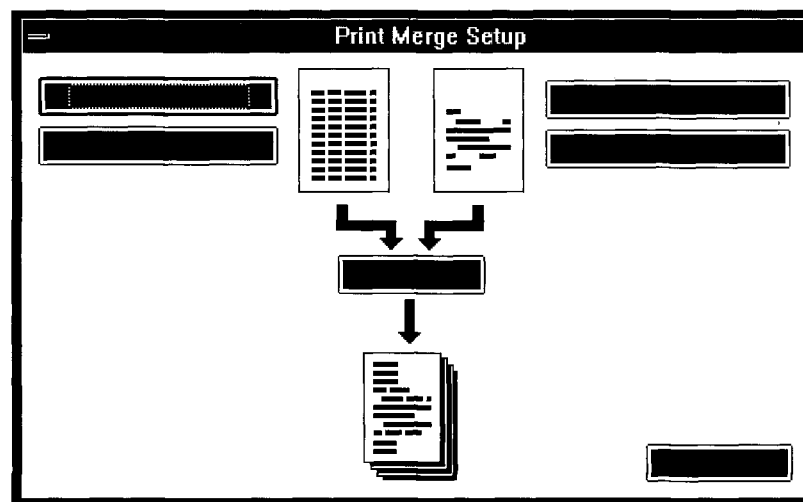


Abb. 6: Steuerdatei und Serienbrief

Applikationen, das entsprechende Feld wird jedoch nicht mehr in der vorgegebenen Auswahl der Feldarten aufgeführt. Die Auswahl wurde stattdessen um das Feld „Link“ erweitert. Die Verknüpfung über dieses Feld soll zukünftig für den Datenaustausch mit anderen Windows-Applikationen sorgen. Microsoft setzt damit eindeutige Zeichen für zukünftige Verknüpfungen mittels OLE (object linking and embedding). Eine Untersuchung

## Fazit

Die ersten Erfahrungen mit „Word for Windows Version 2.0“ besagen, daß es sich um eine gelungene Weiterentwicklung der Windows-Textverarbeitung handelt. Der Funktionsumfang und die Leistungsfähigkeit vieler Funktionen wurden erheblich erweitert.